

Korrekturrichtlinie



Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Finanzwissenschaft (WPK 1)
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-FIW-P11-020601
Datum	01.06.2002

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor, wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift vor: Erstkorrektur in rot, evtl. Zweitkorrektur in grün.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen sowie in die Ergebnisliste ein.
- Gemäß der Diplomprüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgendes Notenschema zu Grunde zu legen:

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

19. Juni 2002

in Ihr Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

Bewertungsschlüssel	Von 5 Aufgaben sind nur 4 zu beantworten					
Aufgabe	1	2	3	4	5	S
maximal erreichbare Punktzahl	25	25	25	25	25	100

Lösung zu Aufgabe 1

(SB 1, S. 22-30; S. 33f.)

25 Punkte

Grenzen Sie die wesentlichen Merkmale und Funktionen der Haushaltsplanung und der mittelfristigen Finanzplanung gegeneinander ab.

Haushaltsplanung:

Der Haushaltsplan ist die systematische Gegenüberstellung der geschätzten Einnahmen und der geplanten Ausgaben einer Körperschaft. **(2 Pkt.)**

Er wird jährlich (z. T. alle zwei Jahre) für ein Haushaltsjahr aufgestellt. **(1 Pkt.)**

Er ist juristisch vollzugsverbindlich, da er als Gesetz verabschiedet wird. **(1 Pkt.)**

Der Haushaltsplan erfüllt folgende Funktionen:

Kontrollfunktion und administrative Lenkungsfunktion; durch die Rechtsverbindlichkeit des Haushaltsplanes wird die Administration verbindlich auf bestimmte Budgetansätze festgelegt und ihre Tätigkeit kann auch so kontrolliert werden. **(3 Pkt.)**

Politische Programmfunktion; der Haushaltsplan kann als politisches Handlungsprogramm der Regierung gesehen werden. **(2 Pkt.)**

Volkswirtschaftliche Lenkungsfunktion; mit der Festlegung der Staatsausgaben im Haushaltsplan kann versucht werden, konjunkturstabilisierend zu wirken. **(2 Pkt.)**

Mittelfristige Finanzplanung:

Die mittelfristige Finanzplanung erstellt jedes Jahr einen Finanzplan für einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Einnahmen und Ausgaben werden nach Aufgabenbereichen geordnet. **(2 Pkt.)**

Der Finanzplan ist nicht juristisch vollzugsverbindlich. **(1 Pkt.)**

Der Finanzplan erfasst die finanzwirtschaftlichen Folgen der Ausgabentätigkeit des Staates in einem Jahr. Er dient als Informationsquelle für den privaten Sektor. **(2 Pkt.)**

Eine mehrjährige Finanzplanung erfüllt folgende Funktionen:

Finanzpolitische Funktion: Systematische Erfassung von Folgekosten und damit Gewinn von Transparenz für zukünftige Entscheidungssituationen. Festsetzung von Schwerpunkten und Prioritäten für mehrere Perioden in der Haushaltspolitik und die Möglichkeit mehrjähriger Haushaltskonsolidierung. **(3 Pkt.)**

Wirtschaftspolitische Funktion: Festlegung einer längerfristigen Wachstums- und Strukturpolitik; Informationsfunktion für den privaten Sektor, Schaffung eines Spielraums für antizyklische Finanzpolitik. **(3 Pkt.)**

Politische Funktion: Politische Bindung der Regierung auf mehrere Perioden, Informationsfunktion für das Parlament, Argumentationshilfe gegenüber Interessengruppen. **(3 Pkt.)**

Lösung zu Aufgabe 2

(SB 2, S. 36-43)

25 Punkte

- a.) Definieren Sie das Leistungsfähigkeitsprinzip (LFP) als Grundprinzip der Besteuerung. Welche Annahmen liegen diesem Prinzip zu Grunde? Mit Hilfe welcher Regeln kann eine Besteuerung nach dem Leistungsfähigkeitsprinzip operationalisiert werden? **15 Punkte**
- b.) Welche grundlegenden Probleme müssen bei einer Besteuerung nach dem Leistungsfähigkeitsprinzip gelöst werden? **10 Punkte**

a.) *Das Leistungsfähigkeitsprinzip:*

Das Leistungsfähigkeitsprinzip (LFP) ist ein Gerechtigkeitsprinzip in der Besteuerung. Es besagt, dass die Steuerzahler entsprechend ihrer individuellen Leistungsfähigkeit besteuert werden sollten. **(4 Pkt.)**

Personen mit der gleichen steuerlichen Leistungsfähigkeit (Einkommen) sollten gleich besteuert werden (horizontale Gerechtigkeit), Personen mit unterschiedlicher steuerlicher Leistungsfähigkeit (Einkommen) sollten verschieden besteuert werden (vertikale Gerechtigkeit). **(4 Pkt.)**

Die Grundannahmen des LFP sind:

- Die Einkommensverteilung ist gegeben und sollte durch die Besteuerung nicht verändert werden. **(1 Pkt.)**
- Der Grenznutzen des Einkommens (im Stb. 2, S. 36: Konsum) sinkt. **(1 Pkt.)**

Operationalisiert wurde das LFP durch die Opfergleichheitsregeln: Gleiches absolutes Opfer, gleiches proportionales Opfer und gleiches Grenzopfer. **(3 Pkt.)**

Aus den Opfergleichheitsregeln kann aber nur durch eine konkrete Annahme über den Verlauf des Grenznutzen des Einkommens ein spezieller Steuertarif abgeleitet werden. **(2 Pkt.)**

b.) *Grundprobleme einer Besteuerung nach dem Leistungsfähigkeitsprinzip*

Besteuerung nach dem Nominalwertprinzip: Bei Inflation werden durch das Nominalwertprinzip rein nominale Einkommenszuwächse besteuert, die keinen Anstieg der Leistungsfähigkeit bedeuten. **(2 Pkt.)**

Besteuerung nicht-realisierte Wertsteigerungen: Nicht-realisierte Wertsteigerungen können die steuerliche Leistungsfähigkeit erhöhen; bei Privaten werden diese aber steuerlich nicht erfasst. **(2 Pkt.)**

Besteuerung von Ersparnis: Eine Besteuerung der Ersparnis ist nach dem LFP nur zu rechtfertigen, wenn die Ersparnis einen eigenständigen Zuwachs an Leistungsfähigkeit bedeutet; ansonsten liegt eine Doppelbesteuerung der Ersparnis vor. **(2 Pkt.)**

Berücksichtigung leistungsmindernder Lasten: Es ist zu entscheiden, ob diese in Form eines Abzugs von der Bemessungsgrundlage oder in Form eines Abzugs von der Steuerschuld berücksichtigt werden sollte. **(2 Pkt.)**

Darüber hinaus besteht das grundsätzliche Problem, wie die steuerliche Leistungsfähigkeit korrekt zu erfassen ist. **(2 Pkt.)**

Lösung zu Aufgabe 3

(SB. 3, S. 44 - 48)

25 Punkte

- | | |
|---|------------------|
| a.) Was versteht man unter Debt Management? Welche Komponenten der Schuldenstruktur spielen hierbei eine Rolle? | 18 Punkte |
| b.) Welche volkswirtschaftliche Bedeutung kommt dem Debt Management zu? | 7 Punkte |

a.) *Debt Management:*

Das Debt Management umfasst die Schuldenniveaupolitik, mit der die Höhe der Staatsverschuldung bestimmt wird, und Maßnahmen der Schuldenstrukturpolitik. Ziel des Debt-Managements ist es, das Schuldenniveau des Staates mit möglichst geringen volkswirtschaftlichen Kosten zu strukturieren unter Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der öffentlichen Kassen.

(4 Pkt.)

Das Schuldenniveau sollte nicht schneller ansteigen als die Wachstumsrate des Bruttonationalprodukts. Die Zinslast darf nicht so hoch steigen, dass die Erfüllung der übrigen Staatsaufgaben gefährdet ist.

(4 Pkt.)

Die Schuldenstruktur setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Kreditlaufzeit: Die Laufzeit eines Kredits bestimmt den Liquiditätsgrad einer Schuld; je häufiger der Staat seine Staatsschuld umfinanzieren muss, desto höher ist die Abhängigkeit vom Geldmarkt.

(2 Pkt.)

Schuldform: Entscheidendes Kriterium ist die Marktfähigkeit der Schuldpapiere; je höher diese ist, umso attraktiver sind die Staatspapiere für die Gläubiger.

(2 Pkt.)

Gläubigerkreis: Durch die Variation der Kreditlaufzeiten werden unterschiedliche Gläubigergruppen (Banken, Kapitalsammelstellen, private Anleger) angesprochen. Unerwünscht ist eine Verschuldung in ausländischer Währung, da damit die Zinszahlungen und Tilgungsleistungen abhängig von der Wechselkursentwicklung werden.

(4 Pkt.)

Platzierung von Schuldtiteln: Die Schuldtitel sollten so platziert werden, dass durch die Gestaltung der Abgabekonditionen, durch die zeitliche Präsenz am Markt und durch die Ansprache an die Gläubiger ein breiter Gläubigerkreis angesprochen wird; eine Konkurrenzsituation unter den Gläubigern soll zu einer Verminderung der Zinslasten führen.

(2 Pkt.)b.) *Volkswirtschaftliche Bedeutung des Debt Managements:*

Die Fristigkeits- oder Laufzeitstruktur der Staatspapiere berührt die Liquidität des privaten Sektors (near-money-Qualität).

(2 Pkt.)

Die Fristigkeitsstruktur beeinflusst das Verhältnis zwischen kurz- und langfristigen Zinssätzen.

(2 Pkt.)

Die Schuldenstrukturpolitik des Staates beeinflusst die Zinsspanne der Banken, den Kapitalimport und die Nettoauslandsposition eines Landes.

(3 Pkt.)

Lösung zu Aufgabe 4

(SB 4, S. 18 – 22)

25 Punkte

Welche generellen und welche speziellen Maßnahmen kann ein Staat zu der Bekämpfung einer Rezession ergreifen?

Generelle Maßnahmen:

Innerhalb des finanzpolitischen Systems können automatische Stabilisatoren installiert werden, die in einer Rezession konjunkturglättend wirken. Beispiele sind ein progressives Steuersystem oder ein Sozialversicherungssystem. Man spricht hier von Built-in-flexibility.

(4 Pkt.)

Der Staat kann eine generelle Politik des Deficit-spending verfolgen: In einer Rezession kann dies eine Ausgabenerhöhung bei konstanten Einnahmen bedeuten oder eine Steuersenkung bei konstanten Ausgaben. Diese Politik kann aber nur erfolgreich sein, wenn im Boom Rücklagen gebildet werden.

(4 Pkt.)*Spezifische Maßnahmen der Rezessionsbekämpfung:*

Erhöhung der Investitionsnachfrage: Dies kann geschehen durch die Einführung von Abschreibungserleichterungen, die allerdings den Nachteil haben, dass sie nur eine Förderung von Unternehmen bedeuten, die positive Gewinne haben.

(2 Pkt.)

Die Vergabe von Investitionszuschüssen dagegen kann prozentual an die Anschaffungs- oder Herstellkosten anknüpfen; hier besteht die Gefahr von Mitnahmeeffekten.

(2 Pkt.)

Investitionen können direkt durch Kreditvergünstigungen oder Kreditgarantien gefördert werden; bei Kreditgarantien ist die Gefahr von Mitnahmeeffekten minimiert.

(2 Pkt.)

Erhöhung der Konsumnachfrage: Durch eine Senkung der Einkommensteuer kann das Nettoeinkommen der privaten Nachfrager erhöht werden, dass zumindest in unteren und mittleren Einkommensklassen zu erhöhten Konsumausgaben führen sollte.

(2 Pkt.)

Auch durch einen Abbau von Sparfördermaßnahmen kann die Konsumquote erhöht werden; dies ist u. U. mit verteilungspolitisch unerwünschten Wirkungen verbunden.

(2 Pkt.)

Eine Senkung von Verbrauchsteuern führt nur dann zu verstärktem Konsum, wenn die Steuersenkungen an die Verbraucher weitergegeben werden.

(2 Pkt.)

Durch eine Erhöhung der Staatsnachfrage in beschäftigungsintensiven Branchen können direkt Einkommenserhöhungen realisiert werden.

(2 Pkt.)

Erhöhung des Außenbeitrages: Zunehmende Exportförderung oder Maßnahmen der Imports substitution wirken positiv auf den Außenbeitrag und erhöhen so den Nachfrageimpuls aus dem Ausland. Maßnahmen der Handelspolitik können innerhalb der Europäischen Union nicht mehr national bestimmt werden.

(3 Pkt.)

Lösung zu Aufgabe 5

(SB 5, S. 40-43)

25 Punkte

Erläutern Sie das finanzpolitische Instrument der Umweltabgaben und beschreiben Sie die Gestaltung einer Umweltabgabe. Worin liegen die Vorteile einer solchen Abgabe in Vergleich zu Umweltauflagen?

Umweltabgaben sind Steuern, Gebühren, Beiträge oder sonstige Abgaben, die mit dem Ziel erhoben werden, externe Effekte im Bereich der Umwelt in den Preismechanismus zu integrieren. (3 Pkt.)

Durch diesen Eingriff in den Preismechanismus sollen die knappen (Umwelt)ressourcen so verteuert werden, dass diese nur noch in dem volkswirtschaftlich erwünschten Maß eingesetzt werden. (2 Pkt.)

Die Erhebung von Umweltabgaben wird auch als Instrument der Globalsteuerung bezeichnet. (1 Pkt.)

Ein Ansatz zur Erhebung von Umweltabgaben ist der Preis-Standard-Ansatz. Hierbei wird ex ante ein bestimmtes Umweltziel definiert (z. B. Reduktion des Kohlendioxidausstoßes) und danach der Abgabensatz gesucht, der zur Erreichung dieses Zieles führt. (3 Pkt.)

Mit diesem Ansatz wird zwar nicht die pareto-optimale Umweltnutzung erreicht, aber auf kostengünstige Weise ein bestimmtes Umweltziel erreicht; dies zeigt der Vergleich mit Umweltauflagen. (2 Pkt.)

Umweltauflagen sind gesetzliche Ge- und Verbote im Bereich der Umweltpolitik; man spricht auch von dem Instrument der Detailsteuerung in der Umweltpolitik. (2 Pkt.)

Die Vorteile einer Umweltabgabe nach dem Preis-Standard-Ansatz im Vergleich zu einer Umweltauflage liegen in folgenden Punkten:

Ökonomische Effizienz: Umweltauflagen berücksichtigen nicht die unterschiedlichen Kosten, die für verschiedene Unternehmen anfallen, diese zu erfüllen (Vermeidungskosten). Soll beispielsweise eine Emission um die Hälfte verringert werden, müssen alle Unternehmen ihre individuelle Emissionsmenge halbieren, unabhängig von den damit verbundenen Kosten. (2 Pkt.)

Bei einer Abgabenslösung kann das einzelne Unternehmen entsprechend seiner Vermeidungskosten wählen, ob es eine geringere oder höhere Emissionsmenge vermeidet oder ob es die Umweltabgabe leistet. Dadurch wird das gewünschte Ziel zu volkswirtschaftlich minimalen Kosten erreicht. (2 Pkt.)

Wettbewerbsneutralität: Wegen der Nicht-Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Vermeidungskosten können gerade kleine Unternehmen gegenüber großen benachteiligt werden, da oftmals in kleinen Unternehmen die Vermeidungskosten höher liegen. (2 Pkt.)

Bei einer Abgabenslösung ist zumeist eine Kostenobergrenze in Höhe der Abgabenlast auf die Gesamtproduktion vorgegeben. (2 Pkt.)

Marktkonformität: Die Berücksichtigung der externen Kosten im Preismechanismus stellt eine marktkonforme Lösung des Problems dar. (2 Pkt.)

Ökologische Effizienz: Technischer Fortschritt in der Vermeidungstechnologie führt bei einer Abgabenslösung ebenfalls zu weiter sinkenden Emissionsmengen; bei einer Auflagenlösung jedoch nicht. (2 Pkt.)